

Die Kriegstagebücher der Anna Haag

Die Schülerinnen und Schüler des Beruflichen Schulzentrums in Backnang durften an einem spannenden Vortrag von Jennifer Holleis über Anna Haag, der Namensgeberin der Anna-Haag-Schule, teilnehmen. Die Veranstaltung wurde vom SCORA-Team der Eduard-Breuninger-Schule und der Bibliothek organisiert.

Jennifer Holleis, die Herausgeberin des Buches **Anna Haag „Denken ist heute überhaupt nicht mehr Mode“**. **Tagebuch 1940-1945** beschäftigte sich mit dem Leben von Anna Haag seit 2012 und arbeitete die Informationen, die Anna Haag in über 20 Tagebüchern festgehalten hatte, auf. Die Aufzeichnungen der späteren Politikerin Anna Haag erscheinen nun erstmals vollständig in der von ihr selbst vorbereiteten Zusammenstellung, nachdem sie in der Nachkriegszeit und danach keinen Verlag zur Veröffentlichung gefunden hatte und die Dokumente in Vergessenheit gerieten.

Es ist ein schonungslos offenes und regimekritisches Tagebuch, das sie im Kohlekeller versteckt hat. Der Schreibstil ist locker und ironisch und spricht die Schülerinnen und Schüler an, zeigt Anna Haags Mut und ihre Risikobereitschaft, wohl wissend, dass ein Auffinden durch die Behörden ihr Todesurteil hätte sein können. Die Texte lassen den Vergleich mit dem weltweit bekannten Tagebuch von Anne Frank aufkommen.

Der besondere Charakter von Anna Haag stach durch ihr kritisches Denken heraus. Anders als der Großteil der damaligen Bevölkerung stand sie von Anfang an kritisch gegenüber von Hitlers Propaganda und Handeln. Sie schrieb als Rebellin gegen das System an. Während der Veranstaltung war eine besondere Verbindung der Schüler zu Anna Haag spürbar, da sie aus Althütte nahe Backnang stammt und sich ihre Geschichte nicht weit weg abspielte.

Das Vermächtnis von Anna Haag bleibt nicht nur in den Büchern bestehen, sondern auch in Form Ihres politischen Engagements nach dem Krieg, ihrem Einsatz für Demokratie, Frieden und Freiheit, insbesondere des von ihr initiierten und bis heute bestehenden Gesetzes der Kriegsdienstverweigerung.

Ebenfalls interessant war es zu erfahren, wie Jennifer Holleis überhaupt auf Anna Haag aufmerksam wurde. Während Ihres Studium in England kam sie in Kontakt mit Professor Edward Timms, welcher mit ihr zusammen an der Veröffentlichung einer ersten Auswahl von Anna Haags Kriegstagebuch arbeitete. Dabei durfte sie die Familie von Anna Haag kennenlernen, führte viele Interviews und bekam noch unbekanntes Materialien, welche in einem Schuhkarton aufbewahrt wurden. Jennifer Holleis war klar, dass die Geschichte der Anna Haag an die Öffentlichkeit musste.

Abschließend beantwortete Jennifer Holleis sehr authentisch die Fragen der Schüler. Der anschließende Applaus ist der Beweis dafür, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war.

Simon Wolf WG 13/1, Cedric Lauterwasser WG 13/2